

Synagoge

Vestenbergsgreuth



Gebäude der ehemaligen "Judenschule" in Vestenbergsgreuth nach Teilabbruch 2018. In dem Gebäude befanden sich der Betsaal (Synagoge), die Religionsschule und das rituelle Bad der Gemeinde, Aufnahme 2022.
Copyright Jürgen Hanke, Kronach

Von einer Synagoge fehlt im 18. Jahrhundert bislang ein Hinweis. Das Vorhandensein einer Synagoge oder ein Betzimmer in einem Privathaus ist allerdings sehr wahrscheinlich, da zu Beginn des 19. Jahrhunderts die jüdische Gemeinde etwa 70 Personen umfasste. Im [Geographischen Statistisch-Topographischen Lexikon von Franken](#) (1804) findet sich der erste Hinweis, dass die jüdische Gemeinde in Vestenbergsgreuth eine Synagoge besitzt. Es ist nur zu vermuten, dass dieses Gebäude auch Räumlichkeiten für den Schulunterricht und eine Wohnung besaß. Auch im [Geographisch-Historisch-Statistisches Zeitungs-Lexicon](#) von 1811 heißt es, dass unter den Einwohnern des Ortes viele Juden seien, die eine eigene Synagoge hätten.

19. Jahrhundert und Gegenwart

Die [Geographisch-statistische Beschreibung des Ober-Mainkreises](#) nennt 1827 ebenfalls eine Synagoge wie auch [Das Königreich Bayern](#) für 1829. Wahrscheinlich handelt es sich dabei bereits um das Gebäude (Plan-Nr. 63, heute: Dutenhofer Straße 4/6), das im [Bayerischen Denkmal-Atlas](#) als Synagoge ausgewiesen ist. Die doch häufigen Belege zu Beginn des 19. Jahrhunderts lassen an der These, dass 1828 ein jüdisches Gemeindezentrum errichtet wurde, Zweifel aufkommen. Das Synagogengebäude im Bayerischen Denkmal-Atlas wird mit einer Erbauungszeit um 1735 angegeben. Es dürfte sich also hier um das ursprüngliche Synagogengebäude handeln, das eventuell zu Beginn des 19. Jahrhunderts dem Bedürfnissen einer größeren Gemeinde angepasst wurde. Nachdem sich die jüdische Gemeinde in den 1870er Jahren aufgelöst haben dürfte, wird das Gebäude zu dieser Zeit verkauft worden sein. Der Anbau (?) eines rituellen Bades wurde nach den Angaben von [Israel Schwierz](#) (*1943) schon viele Jahre vor 1988 abgerissen, ebenso ein Teil des Synagogengebäudes. 2018 erteilte der Gemeinderat die Erlaubnis zu einem Abbruch eines weiteren Teiles dieses Gebäudes.

(Wolfgang Jahn)



Gebäude der ehemaligen "Judenschule" in Vestenbergsgreuth. In dem Gebäude befanden sich die Betsaal (Synagoge), die Religionsschule und das rituelle Bad der Gemeinde (Aufnahme Juli 2003).
Copyright Jürgen Hanke, Kronach

Ehemaliges jüdisches Gemeindezentrum mit Synagoge und Religionsschule, Teile der Synagoge wurden abgerissen (Aufnahme 1980er Jahre).
Copyright Schwierz, Israel: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern, 2. Aufl. München 1992, S. 197

Adresse

Dutenhofer Straße 4/6, 91487 Vestenbergsgreuth

Literatur

Johann Fleischmann: Die jüdische Gemeinde in Vestenbergsgreuth, in: Mesusa 1. Spuren jüdischer Vergangenheit an Aisch, Aurach, Ebrach und Seebach. Mühlhausen 1998.

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 197.

Links / Verweise

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=86071&objtyp=bau&top=1>
https://www.alemannia-judaica.de/vestenbergsgreuth_synagoge.htm

